



Ostfriesland 4

Von Aurich nach Leer,
danach weiter
zum
„Timmeler Meer“.



Aurich ist eine Kreisstadt im nördlichen Niedersachsen und gleichzeitig mit seinen ca. 42.000 Einwohner die zweitgrößte Stadt in Ostfriesland, Flächen- und Einwohnermäßig. Mehr Einwohner gibt es in Emden, von der Fläche ist Wittmund größer. Wir hatten unser Quartier in Haxtum gewählt, einem Vorort der Stadt. Aurich war immer schon Verwaltungssitz und Residenzstadt der ostfriesischen Fürsten. Auch heute sind hier noch Bundes- und Landesbehörden beheimatet, gleichwohl auch das Kulturparlament von Ostfriesland. Größter Arbeitgeber der Stadt ist Enercon, bekannt als der Windanlagenhersteller. Über 2800 Arbeitnehmer sind hier beschäftigt. Auf dem Marktplatz befindet sich die große gläserne Markthalle. Sie ist einzig und allein gastronomischen Betrieben vorbehalten, denn dreimal in der Woche gibt es hier einen großen Markt. Unter der Woche gehen viele der Anwohner und Besucher hier essen. Eine Besonderheit ist es, dass hier alle Ortsschilder zweisprachig sind, in Hochdeutsch und in ostfriesischem Plattdeutsch. (z. B. Aurich = Auerk).



<https://de.wikipedia.org/wiki/Aurich>



Mehrfach haben wir in der Stadt erst einen Kaffee getrunken, bevor wir uns auf unsere Erkundungsfahrten begeben haben. Heute hatten wir uns für Leer entschieden, einer weiteren Kreisstadt in Ostfriesland. Mit über 34.000 Einwohner ist sie die drittgrößte Stadt in diesem Land. Man hatte uns dieses Ausflugsziel empfohlen, da die Altstadt in einem guten Erhaltungszustand sei. Hier sind wegen der Ems und Leda auch viele Reedereien ansässig.



Wir haben Leer als eine schöne bunte Einkaufsstadt kennengelernt. Hier hat das Leben eine sehr ruhige Gangart. Viele Einkaufsmöglichkeiten sind vorhanden, viele Kaffees und Restaurants laden zum Verweilen ein. Es gibt eine tolle Promenade an der Leda, die bis in die Altstadt führt. Einen Spaziergang entlang der Leda sollte man sich unbedingt vornehmen. Viele Bänke und andere Sitzmöglichkeiten laden nach einem Spaziergang durch die Altstadt dort am Flusslauf zum Verweilen ein, mit einem schönen Blick auf das andere Ufer.



[https://de.wikipedia.org/wiki/Leer_\(Ostfriesland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Leer_(Ostfriesland))



Aus meiner Sicht kann ich Leer nur empfehlen, allein wegen seiner Häfen mit dem vielen Wasser drum herum und seiner wirklich schönen Altstadt. Gleichzeitig kommt das Moderne nicht zu kurz. Man braucht nur auf die andere Seite der Leda schauen. Hier geben moderne Bürobauten den Ton an. Die meisten davon haben sogar ein eigenes Hafenbecken. Was will man mehr. Die Leeraner (Leerders in Plattdeutsch) können stolz auf sich und ihre Stadt sein. Wer sich hier im Ostfriesischen ein wenig auskennt, der weiß, dass das „Timmeler Meer“ sich vor den Toren von Leer befindet und dort wollten wir nun auch noch hin.



Als wir auf dem Parkplatz am Timmeler Hafen ankamen, fielen mir direkt diese beiden kleinen Reisebusse aus Mönchengladbach/Rheydt auf. „Quertour“ ist ein Reisebüro für lern- und geistig behinderte Menschen, sowie für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Körperbehinderung. Sie organisieren Flugreisen und City- und Clubtouren. Ihre Angebote für die Reisenden können über die Krankenkassen oder Gemeinden eventuell mitfinanziert werden. Man sollte sich dort einmal erkundigen. Ein weiteres Büro gibt es auch in Bochum.



Mit einem Zugang zur Ems und zum Ems-Jade-Kanal ist das „Timmeler Meer“ also nur ein Binnensee. Der See hat eine Größe von ca. 500 x 500 Metern. So wie das „Meer“ jetzt aussieht, wurde es 1980 künstlich angelegt. Die beiden früheren ursprünglichen Meere, das „Timmeler Meer“ und das „Oster Timmeler Meer“ wurden im 18. Jahrhundert trocken gelegt, durch die Erschließung des „Spetzerfehnes“, mittels eines Kanalbettes. Die Endung „*fehn*“ findet man hier oben in Niedersachsen oft bei vielen Ortsnamen. Sie deuten darauf hin, dass es hier ursprünglich sumpfige oder morastige Niederungen gegeben hat. Häufig findet man es aber auch bei speziellen Formen von Moorsiedlungen, die durch ins Moor getriebene Kanäle entstanden sind, bzw. angesiedelt werden konnten.



In Verbindung mit dem „Boekzeteler Meer“ hat man hier ein schönes Naherholungsgebiet geschaffen. Es scheint eine Kompromisslösung zwischen der Tourismusbranche und den Naturschützern zu sein. Das eine Meer dient als Naturschutzgebiet, das „Timmeler Meer“, mit seinem Badestrand und dem Freizeithafen, dient dem Touristikkonzept. Hier gibt es viele Ferienhäuser und Campingplätze, denn Timmel ist ein Luftkurort. – Während sich Erika einen Kaffee gegönnt hat, bin ich auf der Hafensperrpromenade bis zum Kanal gegangen und von dort dann weiter bis zu der Landspitze, die den Kanal mit dem „Meer“ verbindet. – Nach einem Kaffee machten wir uns auf den Heimweg. In Aurich fragten wir uns gegenseitig, wer den Kaffee eigentlich bezahlt hat? Ordentlich tschüss hatten wir zumindest zu der Bedienung gesagt. Also, umdrehen und noch einmal zurück zum Gartenkaffee - und ordentlich bezahlen.

